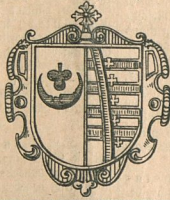


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Boten in Kemberg 1,10 Mk., in Raden,
Notta, Zuckow, Kirch, Gommeln 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr 146.

Kemberg Sonnabend den 10 Dezember 1910

12. Jahrg

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

In dem Hause des Landwirts E. Richter, Kreuzstr. Nr. 10 sind
3 Personen an Typhus erkrankt.

Vor Genuss der aus dem Gehöft stammenden Milch und des Brunnen-
wassers wird gewarnt.

Kemberg, den 8. Dezember 1910.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Scheffer.

Die Inhaber von Handels- und Gewerbebetrieben in unserer Stadt
werden auf die Bestimmung des Königlich Herrn Regierungs-Präsidenten
vom 5. Oktober d. J. betreffend die Inventur- und Saisonausverkäufe
aufmerksam gemacht.

Sie kann im Rathhause eingesehen werden.

Kemberg, den 8. Dezember 1910.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Scheffer.

Rhein. Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G.
zu Köln (Rhein)

versichert bei 75%, Entschädigung zu 2% fester Prämie

trächtige Stuten

gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt. Das Fohlen kann gegen einen
Zuschlag von 1%, der Versicherungssumme der Stute mitversichert werden.
Versicherungs-Anträge sind nicht an Agenten, sondern nur an die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.
zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
welches eine dauernde Freude hervorruft sind
elegante Stiefel oder Schuhe

aus dem
Stuttgarter Schuhwarenhauß
Goswiger 9 Wittenberg nur Goswiger 9
Straße

Wir empfehlen in größter Auswahl
Alle Sorten gefütterte Herren-, Damen-, Mädchen-
und Kinder-Schuhe. Stiefel von der einfachsten bis
zur elegantesten Ausführung, sowie Holzschuhe, Schaft-
stiefel, Reithstiefel, Knaben-Stulpenstiefel,
Pantoffeln, Kamelhaar Schuhe und Stiefel

An den 3 Jahrmärktenagen
Montag, d. 12. Dez. Dienstag, d. 13. Dez. Mittwoch, d. 14. Dez.
gehen wir bei Einlauf von 5 Markt an

1 Paar Pantoffeln gratis
An den Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
für den Landwirt.

Als praktischer landwirtschaftlicher Kalender ist anzusehen

J. Neumanns
Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt

In braun Segelleinen dauerhaft gebunden, mit Holzfist.
Schönste Ausgabe A, vierteilte Anordnung im Notizkalender,
Preis 1 Mk. 20 Pf. Von Exemplare und mehr pro Satz 1 Mk.
Stärkere Ausgabe B mit halbfestiger Anordnung im Notizkalender,
Preis 1 Mk. 60 Pf. 24 Exemplare und mehr pro Satz 1 Mk. 40 Pf.
Die Partiepreise von 1 Mk. und 1 Mk. 40 Pf. treten
auch in Kraft, wenn zehn Exemplare beider Ausgaben gemeinsam
bestellt werden.

Das Taschenbuch ist der handlichste aller landwirtschaftlichen
Kalender, der bekannteste Einband in brauner Segelleinwand
ist unermesslich. Das Format ist bequem und für den, welcher
seinen Kalender das ganze Jahr in der Tasche tragen will,
unübertrassbar, da das Taschenbuch keinen unnötigen Tabellenwert
enthält, sondern nur Notizen, welche für den täglichen Haus- und
Landwirtsstand unentbehrlich sind. Der Preis ist sehr billig, be-
sonderer Wert ist auf die gute Qualität des Bleistiftes gelegt.

Dortnütig und zu beziehen ist der Kalender bei
Richard Arnold

Buchdruckerei — Kemberg.

Wilhelm Weydanz

Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft
Kemberg Markt Nr. 7

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

Weiße Batist- und Hohlbaum-Taschentücher, Taschentücher
mit bunter Kante in Baumwolle, Leinen und Batist
Weißleinene Taschentücher * * Kinder-Taschentücher

Kinder-Schürzen

in schwarz, weiß und farbig
Tändelschürzen mit und ohne Träger
Wirtschaftsschürzen, Druckschürzen
Seidene Schürzen

Winter-Handschuhe

für Herren Damen und Kinder
Glace-Handschuh, Ballhandschuh
Damen-Gürtel, Damen-Kravatten
Vorstedtschleifen

Tuch- und Barchent-Unterröcke

Kinder-Kapotten und Mützchen, Kopfschawls, Kopfschillen, seidene u. wollene Ballschawls
Chemilletücher, Taillettücher, Kamattücher, Damenwesten

Neuheiten in:

Kravatten · Selbstbinder · Kragen-
schoner · wollene und seidene Halstücher

Kragen und Manschetten · Chemi-
setts · Serviteurs · Dorchenden
Normal-Wäsche · Mato-Unterzeuge

Herren- und Knaben-Sweaters, Jagdwesten

Weiße Damen- und Kinderhemden, Barchenthemden, Beinkleider
Nachjacken, Schlaf-, Stepp- und Bettdecken, Bettvorleger
Sofadecken, Portierenstoffe, Läuferstoffe, Teppiche, Tischdecken
Gardinen, Vorhänge und Gardinenspitzen

Regenschirme und Reisendecken

Tischtücher und Servietten, Handtücher und Küchenwäsche, Weiße Satin- und
Damast-Bezüge, bunte Bettzeuge und Inletts.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Fröhliche Weihnachten

und für 1000 Mark Freude bereiten Sie sich und ihren Kindern, wenn Sie
meinen geschäftlich geschühen

Zauberbogen

kommen lassen, mit dem Sie die verlässlichsten Kunststücke machen können.
Interessant für Jung und Alt. Für die langen Winterabende. Sollte
unter feinen Weihnachtsbaum fehlen. Nur bei mir zu haben. Frei gegen
Einkauf von 55 Pf. auch in Marken. Nachnahme 30 Pf. mehr. Ver-
treter gegen hohe Provision gesucht.

Max Ewald, Gelsenkirchen i. W., Neuheiten-Vertrieb.

Für unsere Abraumbetriebe in Bergwitz und Notta, werden noch
20 bis 30 tüchtige Erdarbeiter
bei 30-32 Pf. Stundenlohn angenommen. Gute Baracken auf der Bau-
stelle vorhanden. Anmeldungen nehmen die Betriebsführer entgegen.

B. Wittkop, Alt.-Ges.

3. Weihnachtstfest empfehle Hallischen

Honigkuchen
(David) auf 3 Mk. 1,50 Mk.

Rabatt

ff. Lebkuchen

Schokoladen u. versch. andere Sorten
Große Auswahl in
Baumbehang
in verschiedenen Preislagen.
Bäckerei und Conditorei von
Paul Pischke.

Spielwaren

in reicher Auswahl empfiehlt
Heinrich Wick.

Die Botschaft Tafts.

Nach dem überraschenden Wahlsiege, den kürzlich die Demokraten in den Ver. Staaten erringen haben, dürfte man von der Botschaft der Präsidenten Taft an den Kongreß, die alljährlich am 3. Dezember feierlich, nicht ohne Interesse erwartet werden. Der Taft, der sehr wohl weiß, daß die letzte republikanische Mehrheit des Kongresses sehr bald einer demokratischen wird weichen müssen, will das Parlament nicht mehr mit Gesetzesbeschlüssen überlasten. Das wichtigste ist, daß er

Novelle des Antitrustgesetzes

nicht mehr mitmachen will. Er sagt darüber in seiner Botschaft: „Es scheint mir, daß die Gesetzgebung über die Trusts (großen Gewerkschaften) und die Beschränkung ihres Geschäftsbereichs ein Ziel erreicht hat, an dem wir für eine Zeitlang Halt machen und abwarten können, welche Wirkung ein erneuertes Durchführen der Gesetze auf die festgestellten Mißstände haben wird. Sollte sich eine weitere Gesetzgebung als notwendig erweisen, so werden wir entsprechend verfahren.“ Die Botschläge der Ver. Staaten, die dem

Saager Schiedsgerichtshof

die Tätigkeit eines unumkehrten Gerichtshofes übertragen wollen, hätten Widerstände hervorgebracht, die hoffen lassen, daß das Ziel in vorübergehender Zukunft erreicht werden werde. Bezüglich der vorgeschlagenen Friedenskommission habe der Präsident den Kongreß ermächtigt, die Beförderung der Missionen in Erwägung zu ziehen; die Antworten der fremden Regierungen ständen noch aus. Die Botschaft hebt ferner die herzlichen Beziehungen hervor, die mit dem britischen Amerika bestehen. Der Krieg der Regierung Mexiko's und der gemäßigten und besonnenen Geist der Parteien werde hoffentlich

Nicaragua

hald den ihm gebührenden Platz unter den geordneten und fortschrittlichen Ländern der Welt wiedergeben. — Dringend notwendig sei die Gewährung von Unterstüßungen an die amerikanische Handelsflotte. Der Ausgabenetat für das bis zum 30. Juni 1912 ablaufende Jahr beträgt 600 Millionen Dollar, etwa 50 Millionen Dollar weniger als im laufenden Jahr. Die Einnahmen belaufen sich auf 680 Millionen Dollar, der Überschuß von fünfzig Millionen wird jedoch durch die

Ausgaben für den Panama-Kanal

in Höhe von 57 Millionen in einen Selbsttrag von 7 Millionen verwandelt. Neben die 12 Millionen abgezogen, so bleibt ein Überschuß von 12 Millionen. — Unter Hinweis auf seinen eigenen Besuch des Panama-Kanals berichtet der Präsident, daß der Kanal zur festgesetzten Zeit, nämlich am 1. Januar 1915, und innerhalb des Kostenrahmens von 375 Millionen zu verwenden sein werde. Er empfiehlt die Anlage von Befestigungen und die Erhebung eines Zolles von einem Dollar für die Nettoeinnahme auf alle Handelsfahrzeuge. Die Botschaft erklärt ferner,

das neue Tarifgesetz

sei eine Geschäftsneue, wie sie in der Geschichte des Landes noch nicht dagewesen sei. In der gegenwärtigen Lage des Kongresses die Tarifreformen fortzusetzen, welche nicht möglich sind, weil die Prüfung ein unbeschreiblich langsam fortgeschritten ist. Die Regierung hoffe jedoch, die Reform mit dem neuen Kongreß vorziehen zu können. — Allen Amerikanern glaubt Herr Taft nicht an die Möglichkeit seiner Wiederwahl zum Präsidenten und will daher alle entscheidenden Entscheidungen nicht nur einem neuen Kongreß, sondern auch einem noch folger überlassen. Bemerkenswert ist, daß die Botschaft keine Mehrforderungen für Meer und Marine ankündigt — offenbar ein Zugeständnis an die Demokratie.

Von Nab und fern.

Berlin-Beleg in 8 1/2 Tagen. Die russische Regierung hat, nach der Hoff. Ztg.,

Flasche zum Vorschein, deren Inhalt er umherbringt.

Ein harter Kardorale macht sich bemerkbar. Kommissar Siecht indes seine neue tollesten neuen Glacéhandschuhe an und läßt sich darauf die Hände mit Karhol abspülen. Die allgemeine Aufregung und Spannung wächst, jeder drängt näher heran.

„Wohlt zurück, Senne. — Zurück!“ mit mit strengem Tone der Polizeimeister. Aber es hilft nur wenig, die Reue ist zu groß.

„Was ist es das?“ — Alle Umstehenden starren mit sprachloser Überraschung nach dem geöffneten Sarg. Auch Bruno ist näher getreten mit einem schauerlichen Gesicht, in der Erwartung eines grausigen Anblicks.

Wie bestürzt aber steht der jetzt besonders der Detektiv und Polizeimeister, als er diese ihnen ein häßlicher Dämon entgegen.

Und diese Bestürzung ist erklärlich, denn der Sarg ist — leer.

„Ja, was jedem ganz unjähbar erscheint, ist Tadelnde. In dem Sarge befindet sich keine Leiche; wohl aber sind alle Anzeichen vorhanden, daß eine Leiche darin gelegen hat.“

„Versuche des Trauens werden taun. Der Detektiv tritt höflich vor und mit einer fast verzweifelnden Gebärde ruf er: „Ich habe es geahnt! — Ich habe es geahnt! — Sie haben mich überlistet.“ — „Ich bin zu spät gekommen!“

Auf wen sich dieser Ausdruck bezieht, kann niemand erraten. Nur Bruno beginnt jetzt eine kühnliche Rede anzufangen, und er erinnert sich an den Detektiv, der bald auf den Detektiv, bald auf den leeren Sarg.

beschlossen, die Bahn vom Ostal-See von der großen sibirischen Eisenbahn abzugleiten und durch die Wüste Gobi direkt nach Peking zu legen. China soll sich bereits mit diesem Plan einverstanden erklärt haben. Durch diese neue Strecke würde der ganze Eisenweg von Berlin nach Peking um etwa tausend Kilometer verkürzt werden und nach der Fertigstellung, die im Jahre 1913 erfolgen soll, nur noch 9885 Kilometer betragen. Die Fahrt nach Peking kann dann in 8 1/2 Tagen zurückgelegt werden.

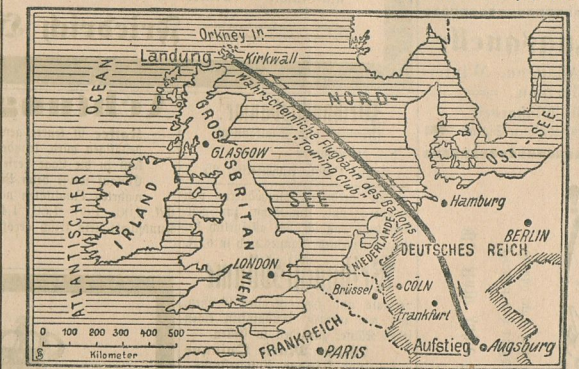
Bestimmung eines französischen Spions.

Der französische Spionist Sur, der in Friedrichshafen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet wurde, ist dem Amtsgericht vorgeführt

PR Der Pariser Polizeipräsident. Dem Polizeipräsidenten zu Paris, Lepine, ist bekanntlich von der Akademie ein Preis im Werte von 15 000 Franc für „Taten treuer Büchsterfüllung“ zuerkannt worden. Lepine hat diesen Preis angenommen, um den Geldbetrag an seine Beamten zu verteilen.

Frankreichs Ende eines Tagewerks. Bei Bordeaux wurde dieser Tage ein Rekruten aus dem Wasser gezogen. Es handelt sich um den Dreifachdecker Jean Georges, der am 15. Mai 1897 wahre Wunder der Tapferkeit bezichtigte, indem er aus einem brennenden Boot in Paris etwa 15 Frauen und Mädchen rettete. Für seinen Mut wurde Jean Georges am 22. Mai 1897 vom damaligen Minister des

Zur Fahrt des Freiballons „Touring-Club“ nach den Orkanen-Inseln.



Zur Fahrt des Ballons „Touring-Club“ von Paris nach den Orkanen-Inseln bringen wir ein Kartenblatt, die die unebene Entfernung veranschaulicht, die die Luftschiffer wider Willen zurückgelegt haben. Der Freiballon „Touring-Club“ des gleichnamigen Münchener Vereins war mit drei Insassen in Friedrichshafen bei Augsburg aufgeblasen, um in der Schweiz zu landen. Der Wind trieb

den Ballon aber auf die Nordsee. Dort sollte eine Welle einen der Mitfahrer über Bord. Dann wurde der „Touring-Club“ weiter getrieben, schließlich gelang es den Luftschiffern, in Strömung, einer Seitenbahn in der Nordsee, die zu Schottland nach Nordwesten drüben, ins Mainland, zu landen, nachdem sie eine Entfernung von etwa 1500 Kilometer in der Luftlinie zurückgelegt hatten.

worden. Wie verlautet, wurde die Festnahme aufrechterhalten und Kapitän Baz nunmehr dem Reichsgericht überwiegen.

x Klaffiger Handel mit Eingebürg.

3000 Stiefel, sämtlich Männchen, wurden kürzlich auf dem Hauptbahnhof in Thorn angeboten. Ein Teil davon wird in Berlin bleiben, während die übrigen nach Holland und Frankreich gehen. Schon einige Tage zuvor hatten eine größere Sendung Doppelfuß die Station Thon. Wie der Belegter des Stiefel-Transportes erzählt, kommen alle diese Tiere aus den sibirischen Wäldern, wo sie mit Russen eingefangen werden. Der Handel mit russischen Bögeln soll sich von Jahr zu Jahr schwächer gestalten.

Vergriffene gebrauchte Mandeln.

Nach dem Genuss von gebrauchten Mandeln, die einem Anatomischen entnommen waren, erkrankte in Dortmund eine ganze Familie unter Vergiftungserscheinungen. Bei den älteren Personen konnte, da gleich ein Arzt zur Stelle war, die Gefahr beseitigt werden, das jüngste Kind starb jedoch.

Studentenstreik in Jena.

Die deutsch-freiheligen Studenten der Jenaer Universität beschloßen, mit dem Streik vorüber zu begehnen, weil die Regierung den Bau der neuen Universität nicht fördern und im neuen Budget keinen Betrag hierfür einlegte. Die Universität ist fast bankrott. Mehrere Gebäude sind schon gestürzt, und in der Aula sind größere Menschenansammlungen unmöglich. Der Rektor flüchtet den Studenten zu und hofft künftliche Verhältnisse auf. Der Streik soll abwandern, bis die Regierung sichere Zugeständnisse macht.

Innen Parisien mit dem Mitternachts der Ehrenlegion ausgesetzt. Als das Automobil seinen Sitzplatz in der Hauptstadt antrat, wurde es dem armen Georges ungemächlich in Paris. Er stehete nahe Bordeaux aber, wo er das Handwerk eines Moskenerer gleichfalls ausübte. Dieser Tage betrat er, da ihm das Reiten nur einmal in den Gliedern liegt, unvorsichtigerweise ein schwankendes Floß, um

den Bodenschiffen angenehmer Plätze zu ergreifen, die in Bergwerken verwendet werden. Doch er wußte sich in dem ungewohnten Elemente nicht zu bewegen. Ihn, dem das Feuer nichts anhaben vermochte, wurde das Wasser verberlich. Das Floß kippte um, und Georges ertrank, ohne daß ihm ein Reiter erstand.

Zur Förderung der deutsch-amerikanischen Kulturbeziehungen.

Die Kuratoren der Kolumbian-Universität teilen mit, daß der Universität ein Geschenk von 100 000 Dollar gemacht worden sei, dessen Zinsen dazu verwendet werden sollen, die deutsch-amerikanischen Kulturbeziehungen zu fördern. Eine weitere Gabe von 30 000 Dollar sei für die Erwerbung eines Deutschen Hauses für die Universität bestimmt, das ein germanisches Institut zum Aufbau der deutschen Geschichte und Kultur enthalten soll.

Gerichtshalle.

Berlin. In dem Prozesse wegen der Mordtatsache, der sich immer unangenehmer gestaltet, hat sich u. a. eine lebhafte Debatte darüber entzündet, ob unter der raudaubtätigen Menge auch Polizeibeamte sich befinden haben,

doch etwas bemerkt haben,“ fügt er dann einbrüchlich hinzu.

„Ja, was ich lieber Gott, Herr, ich habe auch was gesehen — in der Nacht,“ flötet der alte Mann ganz verwirrt. „Aber ich dachte — ich glaubte“

„Ihre Vermutung nachher,“ fällt ihm Stahl ins Wort. „Was haben Sie gesehen?“

Der Totengräber berichtet nun unter vielen Umständlichkeiten seine Beobachtungen der Nacht. Bruno und alles umher lauscht gespannt darauf.

„Sie haben also ein Licht auf dem Kirchhofe, das Sie bewegte und Sie hielten es für etwas Gespenstliches?“ wiederholt der Detektiv.

„Ja, es sah so — so geisterhaft aus,“ nickt dieser. „Mir — meine Frau und ich waren auch nicht hinaus.“

„Es bewegte sich etwas wie ein Gespenst und — und unser Hund heulte so ängstlich —“

„Und das Licht verschwand hier an der Mauer?“ fällt Stahl ihm ins Wort.

„Ja, hier verschwand es mit einem Male.“

„Wah! Gott, Mann! Sie würden besser gleich abgehen, in Dorf schauen, um sein und Bruno verlassen zu haben!“ sagt der Detektiv ärgerlich. „Ihre Gespensterfurcht hat den Zeugnissen das Entkommen gesichert.“

„Daß es so war, wie Stahl annimmt, bezweifelt keiner, und der Totengräber bekommt von allen Seiten Bornürse zu hören. Was er sah, war kein Gespenst, es waren die Mörder, die das Grab des Ermordeten begrabten.“

Der Detektiv knirscht in ohnmächtigen

die die Leute zu Angehörigkeiten aufrufen. Die Schuttmannschaft stellt das Erschließen in Abrede, während einige wenige Angaben machen, wonach manche Aufwächter in Zügel unbehelligt geblieben seien, weil sie sich gemäß den uniformierten Schultern als Rollen zu erkennen gaben. — Der Berliner Polizeipräsident hat übrigens gegen den Vorwärts wegen eines Artikels „Die geistigen Führer und Helfer des Wandlers Revolution“ Strafantrag gestellt. In dem Artikel wird behauptet, Polizei- und Kriminalbeamte seien die Führer und Leiter der Aufständigen in Moskau gewesen und hätten durch aufreizende Worte die Erregung der Menge zu steigern veranlaßt. Der Polizeipräsident hat wegen dieser Behauptung, daß sich doch Polizei- und polizeiliche Aufwächler in Moskau befanden hätten, für sich und die ihm unterstellten Beamten Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung gestellt.

Wahlmischungen. Das Kreisgericht verurteilte den Obermaier Jacob wegen Verstoßes mündlicher Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus.

Der Alkoholismus in der alten Geschichte.

(Schluß von vorigem)

Die verschiedenen unübernommenen Schriften beweisen uns, daß auch im Altertum der Alkoholismus ein verbreitetes und vielbeschäftigtes Mittel war. Plato, Aristoteles und Plutarch berichten über Alkoholiker, und schon Plutarch spricht, wie „La Nature“ wiederholt, die Ansicht aus, daß Trunksucht der Väter auf das folgende Geschlecht ererbt wird. Hippokrates zählte, bereits fünf Jahrhunderte v. Chr., Alkoholiker zu seinen Patienten. Das man auch im Altertum die ganze Schwere des Trunks erkannte und bekämpfte, zeigen die mannigfachen Gesetze gegen die Trunksucht. In Dracons Gesetzen stand auf Trunksucht Todesstrafe, die hier höchste Strafbemessung betraf auch auf andre, nach heutigen Begriffen geringfügige Vergehen angewendet wissen wollte. Ja sogar der Mithrasgott — Als schon nach 27 Jahren (694 v. Chr.) Mithras diese allerschweren, drakonischen Gesetze unpopulär machte, hob er für gewöhnliche Trunksüchtige die Todesstrafe zwar auf, ließ aber die schwere Strafe für Beamte, die sich dem Trunk ergeben, in Kraft. Einige seiner Gesetze wendete sich gegen den Verkauf und den Ankauf reinen Weines; der letztere sollte stets mit Wasser vermisch getrunken werden. Aristoteles schloß die Amnistio Verurteilung nicht etwa, wie bei uns, mit derbe Strafen ab, sondern erklärte ihn vielmehr für doppelt schuldig. Bekannt ist das drastische Mittel, das Plutarch anwendete, um den jungen Spartanern das übermäßige Trinken zu verbieten; er bewachte die Stuben und führte sie den jungen Spartanern in ihrer ganzen abschreckenden Erniedrigung vor.

Buntes Allerlei.

Die armen Volkshäuser. Aus dem langen Bericht des Abgeordneten Paul Dechantel in der französischen Kammer über das Verzeichnis des diplomatischen Dienstes berichtet die Hoff. Ztg.: Für die Dienerschaft der französischen Botschaften im Auslande ist eine einheitliche, ungemieinte und elegante Uniform vorgezogen, die von einem bestimmten Pariser Schneider dem Auswärtigen Minister angefertigt wird. Da sie aber ziemlich kostspielig ist, läßt das Ministerium wegen Mangel an Mitteln nur eine bestimmte Anzahl dieser farbigen Uniformen anfertigen, und es sind ihrer nicht genug vorhanden, um das ganze Dienerpersonal einer Botschaft damit zu bekleiden. Wenn also eine Botschaft ein großes Fest veranstaltet, muß sie von der nächsten anderen französischen Botschaft die Uniformen borgen und sie nachher wieder zurückgeben. So findet z. B. zwischen Berlin und Wien sowie zwischen Madrid und Lissabon fortwährend ein Austausch der Uniformen statt, die mehr auf Neffen als auf die Botschaften sind. (L. DEBRIER in H. HERZOG, BERLIN.)

Grimm. Seine Hoffnungen sind grauam enttäuscht worden. Er steht vor einer neuen Aufgabe, er muß die verschwandene Leiche finden. Mit seinem Unternehmenseist er aber die niedrige Mauer und beginnt in der hereinbrechenden Dämmerung die Umgebung des Kirchhofs abzusuchen. Bruno folgt ihm und beteiligt sich an den Nachforschungen.

„Hienies des mit Gras bewachsenen Wachsandes hinter dem Kirchhofe zieht sich ein Feldchen hin, der nach dem Wache steht, wo er sich mit der Landstraße vereinigt. Auf diesem sanftigen Wege sind deutlich die Fußspuren eines Automobils mit beiden Gummireifen zu entdecken. Diese Spuren prägen sich in dem feinsten Sande mit größter Schärfe ab.“

Der Geheimpolizei folgte den Fußspuren, während Stahl sorgfältig deren Nach aufnahm. Auch Fricksteine wie jene auf dem Kirchhofe sind zu sehen, und der Detektiv nickt auch diese genau und notiert sich die Maße.

Seine Aufregung ist der ruhigen, scharfen Beobachtung gewichen. Wie ein Jäger, der die Fährte des Wildes lüch, späht er nach dem geringsten Zeichen.

„Wah! Sie sind nun Ihre Meinung?“ fragt ihn Bruno, als Stahl mit seiner Arbeit fertig geworden war.

„Er antwortet nicht gleich auf diese Frage. Es ist, als überlege er noch.“

„Ich denke,“ sagte er dann, „der Zusammenhang muß Ihnen klar sein, Herr Förner!“

„Sie wohnen am Kirchhof; Sie müssen

Der Detektiv knirscht in ohnmächtigen

Atelier moderner Photographien
 Inh.: Alfred Zscherpel
 vormals E. Heuer, früher Hofphotograph O. Strensd.
 Telefon 210. Wittenberg Markt 14.

Spez.: Vergrößerungen in schwarz und bunt in eigener Ausarbeitung.
 Nach Eintritt der Dunkelheit Aufnahmen bei elektr. Licht, den Tagesaufnahmen
 vollständig gleich. Aufnahmezeit: Wochentags und Sonntags von 8—8 Uhr.

Ernst Stahl, Schneidermeister
 Leipzigerstraße 7 Kemberg Leipzigerstraße 7

Vorteilhafteste Bezugsquelle

in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Winter-
 paletots, Joppen und Pelermén

Auf Hochhaar gearbeitet Erfas für Maßarbeit
 in verschiedenen Preislagen unter Garantie des tadellosen Sitzens.

Ich! Ich!
 Herr Lehrer,
 weiss, dass
 Gestrickte
 Knaben-Anzüge
 „IDEAL“
 die
 besten, gesündesten
 u. bequemsten sind.

Her Kaffe zählte 50% Rabatt
 Besuchen und probieren der Kleidung
 Gehend und hoch bei Stünge.

Günstig. Veränderungen
 fertig gekaufte Sachen werden sofort
 ohne Preiserhöhung erledigt.

Große Auswahl gestrickter Knaben-Anzüge „Ideal“

Pelzwaren
 empfiehlt i. großer Auswahl
 bei billiger Preisstellung

Wilhelm Kamann
 Kürschnermeister, Burgstr. 38

Güte und Prägnanz
 mehrer Sorten

Silzschuhe und Knochel
 in besser Qualität

Amzugshalber und wegen vorgerückter Saison
 empfehle ich
Damen- u. Kinderhüte
 Mädchenkapotten . . . Deckelmützen
 zu bedeutend herabgesetzt. Preisen
Paul Mengewein

Umsonst 1 Fahrrad
 Katalog erhält jeder Interessent, der uns seine
 Adresse mitteilt. Wir liefern die feine und be-
 kannte Marke Sturmvoegel. Auch Nähmaschinen,
 Reifen, Glocken, Laternen, Freilaufnaben, Pedale,
 Ketten, Sättel, Pumpen, Schlüssel, Schüsseln und alle
 Teile, die zu einem Fahrrad oder Nähmaschine gebraucht werden,
 können Sie gut und billig beziehen. Vertreter überall gesucht.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
 Gebr. Grüttner
 Berlin-Halensee 53.

Elektrische Taschenlampen
 Dauerbatterien, Winden, Leitungsdraht, Elemente usw. empfiehlt
Friedrich Heym.

Silzschuhe, Silz- und Cord-Bantoffeln
 empfiehlt in solider dauerhafter Ware
Friedrich Heym.

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung

zu welcher hiermit besonders einlade, bietet eine große Auswahl an
 Schaukelpferden — Dampfmaschinen — Laterna magica
 Flinten — Säbel — Kanonen — Bleifolddaten — Bau-
 kasten — Trompeten — Mundharmonikas — Spiele
 Puppenwagen — Sportwagen — Puppenstuben — Bälge
 Köpfe — Gespanne — Kaufläden — Küchen- und Koch-
 maschinen — Bilder- u. Märchenbücher — Kaffee- u. Tischservice usw.

Friedrich Heym

Weihnachtsbäume!
 (Kirschen- und Saaltauern)
 hat zu verkaufen
 Franz Köfer, Anhalterstr. 25.

Den geehrten Einwohnern von
 Kemberg und Umgegend, zur gefl.
 Kenntnis, daß ich, wie alljährlich bei
 Begehren meines Mannes auch in d. J.

Weihnachtsbäume
 verkaufe und zwar in allen Größen,
 und wir werden bemüht sein einen
 jeden Käufer zufrieden zu stellen.
Wittwe Marie Dinique
 und Kinder Rottaeferstraße.

Ernst Hesse
 empfiehlt
 Ofenwischer — Ofenschirme
 Ofenrohre — Ofentrie
 Rohlentasten — Rohlentöpfe
 Weingasmächinen — Nebelmächinen
 Fleischhaktmähmaschinen — Wischbalken-
 waagen — Desinfizierwagen — Gemüchse
 Schreiftischmaschinen — Schüttelische
 Hängelampen — Tischlampen
 Wandlampen — Ruchlaternen
 Sturmlaternen — Handlaternen
 usw. usw.

zu billigen Preisen
Zigaretten
 Erste Adriazi Elegantes pr. St 5 Pf.
 " " " " " 5 " "
 " " " " " 6 " "
 Graf Arto " " " 5 " "
 Sasmatzi Cinas " " " 4 " "
 zu haben bei Paul Schwarze,
 Inh.: Herm. Krüger.

Sie husten nicht
 wenn Sie meine **Maltin-Druck-**
bonbons gebrauchen. Paket 25 Pf.
 echt bei
Witt. Dahms, Leipzigerstr. 60.

Wie süß
 nicht ein reines jugendliches Antlitz
 und ein reiner, zarter, schöner Teint.
 Alles dies erzeugt:
Stechenpfeid-Vitennmilch-Soße
 v. Bergmann & Co., Nabeobert
 à Stück 50 Pf., ferner macht der
Vitennmilch-Cream Dada
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.
 bei **Apotheker Elbe.**

Kaufet
 nichts anderes gegen
Husten
 Schererei, Nahrung und Ver-
 schlimmung, Krampf- u. Keuch-
 husten, als die feinstenenden
Kaiser's
 Brust-Caramellen
 mit den „Drei Tannen“.
 5900
 verbürgen den sicheren Erfolg.
 Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
 zu haben bei:
C. G. Pfeil, Colonialwarenhandlung
 in Kemberg.

Achtung * * * * Kaffee
 Kaffee ist teurer geworden, was jeder aufrichtige Kaffeehändler
 beklagen wird, trotzdem bin ich durch rechtzeitigen günstigen Ein-
 kauf in die Lage versetzt, da ich meine Hauptaufmerksamkeit beim
 Einkauf sowie beim Verkauf nur auf Qualität lege, die alten be-
 währten Qualitäten noch lange Zeit hinaus zu den Preisen von
 Mt. 2,00, 1,80, 1,60, 1,40, 1,20 und 1,10 pro Pfund meiner werthen
 Kundschafft stets frisch geröstet verabfolgen zu können.

C. G. Pfeil.

Poetzsch-Kaffee
 bewahrt seinen Ruf als hervorragende
Qualitäts-Marke

*) in 1/4, 1/2, 3/4, Pfd. Original-
 Paketen v. Richard Poetzsch,
 Königl. Hoflieferant, Kaffee-
 grossrösterer in Leipzig stets
 frisch erhältlich bei:
 Wilhelm Becker, Kemberg,
 Herrn. Lindemann und Karl
 Schilhaaer, Bergwitz.

Für Landwirte
 billiges Angebot
C. Graichens phosphorhuren
Futterkalk
 Marke B

1 Pfund 25 Pf.
10 Pfund-Ventel 2,50 Mark
25 " " " 6 " "
1/2 3te-Ventel 9,25 " "
1 3te-Sack 17,25 " "
mit 3% Rabatt.

H. Lebertran — **Veinsamen**
Wiesholz
 empfiehlt **August Duhn.**

Zur Einrahmung
 von Bildern und Brautkränzen hält
 sich bestens empfohlen
Fert. Spiegel, Glasarbeiten
 bei **Georg Jepske, Burgstr. 8.**
 Weite 7 Stück gebrauchte Winter-
 fenster 92x156 cm nach.

Faß- u. Kieselseifen
 Persil, Deonit, Sauerstoff,
 div. Waschpulver, Wasch-
 extrakt, Stärken, Graun
 Blau — Salmiakgeist,
 Bleichsoda usw. empfiehlt
W. Becker, Wittenbergerstr. 19

Delikatemargarine
„Fackel“
 genau wie Landbutter, wunderbares
 Aroma, wirklich allerfeinster Butter-
 geschmack. à Pfund 1,00 Mt. bei
C. G. Pfeil.

Reinetten
 und **Weihnachtsäpfel**
 Wege 40, 50, 60 und 70 Pf.
 empfiehlt **Karl Böltz, Anhalterstr. 11**

H. Sengurten
Wessergurten
 Paul Schwarze,
 Inh.: Herm. Krüger.

Schützenhaus.
 Sonntag, den 11. Dezember
Kirmes
 wozu freudl. einladet **C. Fröhnel.**

Lubast
 Sonntag, den 11. d. Mts. ladet zur
TANZMUSIK
 freudml. ein **D. Wies.**

Weintraube
 Die für Sonntag, den 11. De-
 zember angekündigte Tanzmu-
 sik findet **nicht** statt.
W. Müller.